

Logau, Friedrich von: 11. (1630)

1 Weil nunmehr die gantze Welt
2 Wider sich zeucht selbst ins Feld,
3 Kan der Glaub in solcher Zeit
4 Auch nicht bleiben ohne Streit.
5 Dennoch führt er so den Krieg,
6 Daß Geduld behält den Sieg,
7 Daß die Hoffnung kriegt die Kron
8 Und Bestand den rechten Lohn.

(Textopus: 11.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/27796>)